

## Politische Tagesübersicht:

**Wiedereröffnung von Hindenburg im besetzten Saar.** Der Reichspräsident von Hindenburg hat sich am 18. 8. von Dietramszell zur Genesung in das deutsche Hochgebirge begaben. Er nahm bei Postmeister Goegler im Postamtgebäude in Goll Wohnung, von wo aus Jagdausflüge unternommen werden.

**Gedächtnisfeier für Gräberger.** Die Windhorshunde Mittelbaden (Kehl, Bühl und Offenburg) veranstalten am 21. August in Grissbach eine Gedächtnisfeier für Gräberger mit Trauergießerei. Redakteur Habermann hält die Gedächtnisrede.

**Wegen Mordes zum Tode verurteilt.** Das Moskauer Gouvernementsericht verurteilte vier Anführer der Verschwörerbande, die im Juni in der Umgegend Moskaus an dem ehemaligen stellvertretenden Sowjetlandesvertreter in Deutschland, Turoff, Mordmord verübt, zum Tode.

**24 mexikanische Rebellen getötet.** Nach einer Meldung aus Mexiko City sind in einem Gefängnis im Staat Guanajuato 24 Rebellen durch mexikanische Regierungstruppen getötet worden.

**Verbot von Weltkriegsfilmen in Dänemark.** Von der Filmkunst ist ein Verbot hinsichtlich der Vorführung aller Filme beschlossen worden, die Episoden aus dem Weltkrieg darstellen. Als Grund wird angegeben, daß in der letzten Zeit eine große Menge von Propaganda-Filmen an die dänischen Kinotheater verkauft worden ist. Den eignenischen Unschuß zu dem Verbot drückte jedoch der "Emden"-Film gegeben haben.

**Ein Denkmal der Verfassung?** Wie verlautet, sind Vorbereitungen im Gange, die den Zweck verfolgen, in Weimar ein Denkmal der Verfassung zu errichten.

**Die amerikanischen Journalisten Gäste des Reichsverbandes der Deutschen Presse.** Der Reichsverband der Deutschen Presse veranstaltete gestern abend zu Ehren der in Berlin weilenden amerikanischen Journalisten einen Empfang in der Deutschen Gesellschaft 1914. Unter den Gratulanten bemerkte man außer den amerikanischen Gästen den Botschafter der Vereinigten Staaten, ferner Reichsminister Dr. Guts, den Polizeipräsidenten Börgele, Staatssekretär Dr. Weiß und den Reichsvertrags-Sekretär Schölin, auch die beiden deutschen Kollegen aus der Provinz waren zahlreich vertreten. In seiner Begrüßungsansprache wies der geschäftsführende Vorsitzende des Reichsverbandes der Deutschen Presse Richter auf die Bedeutung der Zusammenarbeit der Presse hin.

**Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und Polizei in Paris.** Gestern nachmittag verliefen etwa 100 Arbeitslose in einer Untergrundbaubastille an der Peripherie von Paris einzudringen und bewarben sie die beiden Wächter des Bauhofes mit Steinen. Nachdem sie zunächst vertrieben worden waren, sammelten sie sich wieder und drangen in Stärke von etwa 700 Mann aufs neue vor. Es kam sodann zu einem ersten Zusammenstoß mit der Polizei, wobei sieben bis acht Polizeibeamte mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

### Sensationspresse gegen Volksgefundenheit.

Von auffändiger Stelle wie darauf hingewiesen, eine wie grohe Verbreitung Kaufschaften zurück gefunden haben und wie selber unbekannte Väter, wie Opium- und Rosainranken, heute schon fast zu den Altkräften gehörten. Wer weiß, wie ungeheuer die Volksgefundenheit und die Gesundheit jedes einzelnen durch Sitten, wie Opium, Rosain und Morphium, geschädigt wird, kann ermessen, wieviel eines Verbrechens gegen unser Volk für eine gewissenlose, nur von Sensationen lebende Alphaltwirtschaft schuldnig gemacht hat. Während selbstverständlich jede seitliche Rettung über so selbstverständliche Verirrungen mit Stillschweigen hinweggeht, gibt es leider Blätter genug, die unter sensationellen Nebenberichten langatmige Berichte über Gerichtsverhandlungen, bei denen es sich um Verkauf oder Gemüth vorbotener Kaufschaften handelt. Ebenso zu verurteilen ist natürlich, daß in feuerfester Form Erzählungen von den angeblichen Träumen berichten, die Rosain und Morphium bereiten, während doch in Wahrheit diese lämmenden menschlichen Freuden höchst unerwünschte Art sind, die Bekämpfung des menschlichen Körpers und Geistes aber, die durch sie hervorgerufen wird, eine unbeschreibbare, an hundert traurigen Szenen beweisbare Tatfrage ist. Es ist Zeit, daß jetzt endlich gegen diefeindigen Front gemacht wird, die durch sensationelle Schöpfungen für Witte Weltame machen und auf diese Art die Volksgefundenheit zerstören.

### Internationale Abkommen über Seehäfen und Eisenbahnen.

Der Reichsminister des Auswärtigen hat laut Täglicher Rundschau dem Reichstag ein Statut über die internationale Rechtsordnung der Seebäume zur Beschlussfassung vorgelegt. Die beiden Statute sind bereits auf der zweiten Verkehrs-Konferenz des Völkerbundes vereinbart worden, an der Deutschland als gleichberechtigter Staat teilnahm. Das Abkommen hat, wie das Blatt schreibt, den Charakter eines Eisenbahnpolitischen Programms, auf das sich die einzelnen Staaten geeinigt haben. Es enthält eine Zusammensetzung dessen, was im Verkehr der kontinentaleuropäischen Eisenbahnverwaltungen als praktisch befolgte Regel oder als Sondervereinbarung bisher bereits bestanden hatte. Das Abkommen über die Seebäume zeigt den gleichen Charakter.

### Funkentelegraphische Bildübertragung Berlin—Moskau.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist zwischen dem Post- und Telegraphen-Kommissariat der Sowjetunion und der deutschen Firma "Telefunken" ein Vertrag abgeschlossen worden, demnachzufolge sich die Firma verpflichtet, für die regelmäßige Vermittlung von Bildübertragungen in Moskau und Berlin Apparate anzufertigen. Das Post- und Telegraphen-Kommissariat hat sich dagegen im Vertrage mit der "Telefunken" das Recht vorbehalten, Apparate der Telefunkentechnik für die Übertragung von Photogrammen in der Sowjetunion in russischen Fabriken herzustellen. Für den Fall, daß die Versuche der Bildübertragung zwischen Berlin und Moskau erfolgreich verlaufen, sollen ähnliche Apparate in anderen Bereichen der Sowjetunion aufgestellt werden.

### Autodroschkenstreik in Berlin.

Die Innung der vereinigten Autodroschkenbesitzer hat heute vormittag einen Demonstrationstag durchgeführt. Sie will, daß der Kleinposttarif wieder abgeschafft und alle Fahrten zum Mitteltarif ausgestrahlt werden sollen. Die Führer von Kleinposttarif fordern aber, wenn Tarif auf keinen Fall erhöhen zu wollen, da sie durch die geringeren Posttarife in die Lage gebracht seien, auch zu einem niedrigeren Tarif fahren zu können, als die schweren Droschen mit höherem Betriebsstoffverbrauch. Das Publikum nahm den Streik ohne Aufregung hin.

Die Fahrrer-Berufsgewerbeleitung hat mit dem Streik der Innungsbewerber angeklagt. Sie erklärt, daß sich ihre Demonstration gegen die neue Droschenordnung richtet. In verschiedenen Garagen wurden heute früh die Fahrrer von Kleinposttarif am Ausfahren verhindert und es wurde ihnen gedroht, die Türlaube zu verstecken und die Wagen umzustecken.



General Bagration.

Die unterdrückten Indianer der bolivianischen Provinz jenes alten Kulturreiches, in dem sich das Reich der Inkas blühte, sind in vollem Aufblühen. Gengend und mordend durchziehen sie die Täler der Cordillieren und zerstören die Siedlungen und Städte. Mit ihren Pafos und Messern treiben sie oder ragen die Machthabergewölbe der Regierungstruppen nicht aufzumachen.

### Autogeschäfte mit falschen Scheine.

In einer Autobahndlung am Kurfürstendamm in Berlin wurde gestern ein 28-jähriger Kaufmann August Götz aus Nappelsbüchern in Niederösterreich festgenommen, der in Wien, Prag, London und Brighton als ein angeblicher Vertreter einer Transits Maatschappij in Amsterdam, Autos mit gefälschten Scheinen und Wechseln an sich gebracht und verschoben hat. Der elegant gekleidete Mann wußte sich in Kreisen der Automobilbranche gefaßt einzufügen. Er bezahlte meistens mit falschen Scheinen, auf die Warter Zillate einer New Yorker Bank lautend. Um liebsten brachte er Lagerscheine von Lombardierten Autos an sich. So hatte er auch bei seiner Festnahme versucht, 2 Autos, deren Lagerscheine er sich verschafft hatte, mit falschen Wechseln über 6000 und 12000 Mark in seine Hände zu bekommen.

### Zum 150jährigen Bestehen der schlesischen Zeitung Gilberberg.

Da, in diesen Tagen begeht die Zeitung Gilberberg ihr 150jähriges Jubiläum, kann auch die Stadtverwaltung des kleinen Bergdörfchens, das sich noch im Bahnhof befindet und wie eine trügerischeburg ins Land schaut, die Jubiläumsfeierlichkeit in letzter Stunde auf das kommende Jahr verzögert hat, verdient doch die historische Stätte eine besondere Würdigung. Der auf dem Gilbergkamm wandernde Tourist, überstrotzt von der Schönheit dieses Gebietes mit seinen wechselnden Aussichten und den als Sommerfrische beliebten Berggipfeln, steht am Ende der Kommunenbergrung plötzlich vor malerischen Festungsaufbauten. Diese Bauten von kaum geahnten Ausmaßen sind die Festungswehr, die noch aus der friderizianischen Zeit stammen. "Schlesisches Gibraltar" hat man wohl Gilberg genannt und diesen Namen verdankt das Städtchen wohl dem Umstande, daß die langsam verfallenden Festungswehr zum größten Teil in den Jahren 1766 bis 1777 in die Hessen hineingebaut werden mußten. Friedrich der Große hat mit einem Kostenaufwand von sieben Millionen Taler auf sechs Berggipfeln hier eine Festungsanlage mit allen Forts, Einrichtungen und Kasernen errichtet. Bis über zwanzig Meter tiefe, in die Hessen gesprengte Gräben umgeben die einzelnen Teile der Festung, aus denen der auf dem Schlossberg erbaute Donjon besonders hervorträgt. Seitdem die Stadt im Jahre 1901 in den Besitz der Festungswehr des Donjon mit den anliegenden Bauten "Kleine Strohschänke" und "Gedenkstein" gelangt ist, hat sie sich besonders bemüht, die wertvollen Bauten vor dem Verfall zu bewahren und die wundervoll angelegten Brunnen, namentlich die noch heute benutzten "Donjon-Brunnen" gelangt ist, hat sie bei einer Tiefe von 80 Metern einen Wasserstand von 60 Metern aufzuweisen, zu sichern. Ein Wollwerk ist allerdings diese Festung schon seit Jahrzehnten nicht mehr, nachdem sie durch Sprengungen erhebliche Schäden erlitten hat. Dennoch ist sie ein überaus lebenswertes Punkt des Gilberggebirges. Friedrich hat einen Teil seiner Festungshaft in Gilberberg verlebt und durch seine "Festungstafel" der Stadt ein dauerndes Denkmal gesetzt.

### Demonstration der russischen Delegation.

In der gefriegen letzten Sitzung des Internationalen Sonderkongresses in Stockholm wurde auf Antrag Dr. Karl Menners beschlossen, den nächsten Kongress in Wien abzuhalten. Die Tagung wurde vom Vorstand der Stockholmer Institutionen und Vereinigkeiten dankte, die den Kongress verantwortet haben. Nach dieser Schlafrede verlangten einige russische Delegierte das Wort, das Ihnen der Vorsitzende jedoch verweigerte mit dem Hinweis, daß die Tagessitzung erledigt ist. Als die Orgel des Konzerthauses darauf zu einem Schlußwort ansetzte, erhoben sich die russischen Delegierten und sangen einstimmig die Internationale.

### Bor einer Hungersnot in Rußland?

Wie aus Moskau berichtet wird, ist in dem unteren und mittleren Wolga-Gebiet dierente über Erwartungen förmlich ausgeschlossen. Aus Wissenskrankheit führen noch Einsichten über den Getreizukauf, was den Bauern des Wolga-Gebietes Verunsicherung gibt. Getreizentrale läuft nachdrücklich vorzunehmen. Die staatlichen Amtsstellen haben, die Anweisung aus Moskau erhalten, selbst vor höheren Beamten nicht hört zu machen, um die nötigen Getreidebestände bereitzustellen. Bei Barnaul ist es in dem Dorf, Kemer, zu Zusammenstößen zwischen Bauern und Beamten gekommen. Letztere verlangten den Verkauf von Getreidevorräten und drohten mit demokratischer Gewalt, falls die Bauern den Verkauf verweigern sollten. Die Bauern haben trotzdem unter Hinweis auf die zu niedrigen Preise der Kommission das Getreide nicht verkauft. Nunmehr haben die Bauern eine drohende Haltung eingenommen und die Beamten mit Wirkungsbefehl bedroht haben, sagen die Beamten unterschiedlich Sachen ab.

Die Nachforschungen nach General Bagration bisher vergeblich.

Warschau. Wie Oberst Blatowski, der mit der Untersuchung des Falles Bagration betraut ist, schreibt

General Bagration mittelt, daß die Nachforschungen keine Ergebnisse zeigen. Die Angaben des Kreis und einzelner Verlorenen über angebliche Taten des Verbrecheren haben nie als unsicher oder werlos erwiesen. Auch die periodische Grenzkontrolle lieferte keinerlei Beweise. Die Untersuchung ist somit auf dem tiefen Stand angeknüpft. Die Beantwortung der Frage, ob Bagration wegen des Verbrechens gegen die sowjetische und Russland gewandte Seite, leichter über Mittwoch im diplomatischen Interesse sei.

## Berlin—Paris

### Noch ein Smotomay.

Die Bekleidungsindustrie zählt zu Deutschlands bedeutendsten Gewerbezweigen, kann man doch die Gesamtausfuhr aller in diesem Bereich tätigstellten auf weit über eine Million Stück. Betrachtet man die einzelnen Bereiche dieser Branche, so kann man feststellen, daß Berlin als Zentrale mit am Ende steht.

Wien in der Kleidungsindustrie bekleidet etwa 2000 Beschäftigtebetriebe mit rund 21000 Beschäftigten Personen. Weiterhin man außerdem noch die über 9000 Einzelhandels- und Kleinbetriebe hinzu, so kommt man auf die tatsächliche Stoff von insgesamt etwa 60000 Personen; Wien führt aber noch eine wichtige Stoff, gekleidet durch den Herrenausstatter.

Die 64 großen und kleinen Werkehäuser sind in der Textilherstellung ausgedehnt. Hier steht gerade neuerdings in der Textilherstellung ausgedehnt. Um die Waren aus den Provinzen zum Kauf zu bringen, sind über ein Personal von etwa 16000 Personen. Wenn man diese Stoffe auch nicht unbedingt in den Kreis der Textilbehörden einordnen kann, so besteht hier doch der größte Teil dieser Werkehäusern in hoher Masse mit dem Textilgewerbe.

Diese Stoffe gewinnen aber noch weiter, wenn man sie in Beziehung zum gesamten Bekleidungsgewerbe des Reichsbauplatzes setzt. Die gesamte Berliner Bekleidungsindustrie mit mehr als 50000 Betrieben beschäftigt über 200000 Personen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß es hier hauptsächlich um Gewebe und Garnen geht. Um Bekleidungsgegenstände verfügen noch über ein Personal von etwa 10000 Personen. Wenn man diese Stoffe auch nicht unbedingt in den Kreis der Textilbehörden einordnen kann, so besteht hier doch der größte Teil dieser Werkehäusern in hoher Masse mit dem Textilgewerbe.

Etwa 75 Prozent aller Betriebe und mehr als 70 Prozent aller in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Personen finden in der Kleider- und Wäscheherstellung Wohn und Brod. Hierzu entfällt wieder der Übereinstimmung auf die eigene Schneider und die Kleiderfabrikation, die rund 114000 Personen beschäftigt.

Neben dem Textilgewerbe spielt nur noch die Schuhmacher- und Schuhindustrie eine größere Rolle; sie bietet über 10 Prozent aller in Bekleidungsgewerbe Tätigkeiten eine Verdienstmöglichkeit.erner ist noch die Wäscherei mit über 4 Prozent zu nennen.

Mit diesem Entwicklungskontakt ist natürlich die Ausdehnung der Berliner Textilindustrie keineswegs abgeschlossen. Die Mode ist hier der treibende Kraft.

Man hat Berlin unter das "zweite Paris" genannt. Diese Konzentration des Webenimperium auf die Reichsstadt, als Zentrum der ins ferne Ausland gehenden Häfen, hat natürlich aus folge, daß es das Augenmerk der Provinz auf Berlin richtet, das Berlin durch diese Stellung zum Lieferanten für das ganze Reich wird und selbstverständlich auch in allen Webereien vorangehend ist.

Hoch Berliner Spezialität wird in der Provinz gezeigt. Die großen Textilstädte Deutschlands, Chemnitz, Oberelsbach, Bremen, Norden, Crefeld, Augsburg, Münster-Gladbach, die an den bedeutendsten Produktionsstätten des Reiches gehören, die im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl einen erheblichen höheren Prozentgrad Textilarbeiter haben als Berlin, sie alle arbeiten noch Berlins Vorbild.

Die Textilindustrie, und besonders die Berliner Konfektion, steht also noch vor einer großen Zukunft. Denn der Kampf Berlin—Paris ist nicht zu unterschätzen, zumal er mit ungleichem Waffen ausgetragen wird. Paris verfügt über eine "Jahrhunderte" alte Tradition. Berlin hat den eisernen Willen, sich durchsetzen zu wollen.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß die erste Ausstellung der schönen Mannequins aus aller Welt in Berlin stattfindet. Ein weiterer Schritt zur internationalen Weltgeltung!

Worwärts, Berlin!

### Wasserstände der Moldau, Oder und Elbe.

	Moldau	Oder	Elbe							
St.	Mo- nats- durch- schnitt	Ge- samt- durch- schnitt	St.- mit- tel- werte	Ge- sam- tung	St.- mit- tel- werte	Ge- sam- tung				
18.	+ 9	- 59	+ 8	+ 10	+ 3	+ 27	+ 62	+ 14	- 160	- 100
19.	+ 21	- 48	+ 2	+ 18	+ 4	+ 43	+ 74	- 8	- 161	- 98

### Saisonplan der Südl.-Westl. Dampfschiffahrt.

Gültig vom 23. August bis mit 11. September 1927

ab Mühlberg	—	8.15	—
• Strals	—	7.25	—
• Görlitz-Schöps	—	7.40	—
in Riesa	—	8.20	—
ab Riesa	7.15	8.80	18.85
• Mühlberg	7.50	10.05	14.10
• Brieselang	8.15	10.80	14.85
• Strzelin	8.20	10.85	14.40
• Bautzen-Magdeburg	8.30	10.45	14.80
• Diesbar	8.40	10.85	18.00
in Diesbar	10.05	12.15	16.90
ab Dresden	12.55	15.40	19.15